

## Goldene Ehrennadel für Landwirtschaftsminister Miller

Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum hat den bayerischen Landwirtschaftsminister *Josef Miller* mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Wie Präsident Prof. *Holger Magel* am 28. September 2007 bei der Verleihung in München sagte, würdige man damit das langjährige Engagement des Ministers für die Stärkung und nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums. »Mit Ihrem rastlosen Einsatz für unsere bayerischen Bauern haben Sie sich auch um die bäuerlich gepflegte Kulturlandschaft in Bayern verdient gemacht«, sagte Magel in seiner Laudatio. Die gepflegte Landschaft und die Vitalität des gesamten ländlichen Raums seien untrennbar mit der Landbewirtschaftung verbunden. Als Mittler habe der Minister stets eine Polarisierung zwischen Landwirtschaft einerseits und kommunaler und ländlicher Entwicklung andererseits zu vermeiden verstanden. Die Akademie habe in Miller stets einen zuverlässigen, aber auch fordernden Partner. »Wir wissen: Sie sind ein großer Freund der ländlichen Gemeinden«, sagte Magel.

Die 1988 gegründete Bayerische Akademie Ländlicher Raum versteht sich als Begleiter und Vordenker für die Entwicklung des ländlichen Raums. Sie unterstützt den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch mit Verbänden, Institutionen und Behörden und will so die Lebens- und Arbeitsgrundlagen in den ländlichen Gebieten verbessern. Josef Miller wurde bereits 1995 aufgrund seiner fachlichen Kompetenz von der Akademie zum ordentlichen Mitglied berufen. Der Akademie stand er bei zahlreichen Tagungen als Experte und Referent zur Verfügung. Die Goldene Ehrennadel wird nur sehr selten verliehen: Vor dem Minister wurden lediglich acht Persönlichkeiten auf diese Weise geehrt. Miller ist der erste Minister, der diese Würdigung erhält.



Akademiepräsident Prof. *Holger Magel* (l.) zeichnet Landwirtschaftsminister *Josef Miller* mit der Goldenen Ehrennadel aus.

## Staatskanzleichef Eberhard Sinner ehrt den Mathematiker Carl Friedrich Gauß durch Aufstellung einer Büste in der Walhalla

Am Mittwoch, 12. September 2007, 11.00 Uhr, ehrt Staatskanzleichef *Eberhard Sinner* in Vertretung von Ministerpräsident Dr. *Edmund Stoiber* im Rahmen eines Festaktes den großen deutschen Mathematiker *Carl Friedrich Gauß* durch Aufstellung einer Büste in der Walhalla in Donaustauf. Staatskanzleichef Sinner: »An diesem traditionsreichen Ort, der weit über die Grenzen Bayerns und Deutschlands Bedeutung hat, ehren wir große Deutsche. Die herausragenden Persönlichkeiten in der Walhalla stehen für große Leistungen in unserer Geschichte.« Carl Friedrich Gauß war nach den Worten Siners der größte deutsche Gelehrte in der reinen und angewandten Mathematik seiner Zeit. Gauß wurde am 30. April 1777 in Braunschweig geboren und starb am 23. Februar 1855 in Göttingen. Seine Bahn brechenden wissenschaftlichen Erfolge charakterisieren ihn als einen exzeptionellen deutschen Wissenschaftler von sehr hohem internationalem Ansehen. Nach seinem Studium in Göttingen lebte er in Braunschweig als Privatgelehrter und wurde von der Universität Helmstedt promoviert. 1807 wurde er Professor für Astronomie und Direktor der Sternwarte in Göttingen. Das von Gauß entdeckte Fehlergesetz (»Gaußsche Normalverteilung«) gehört zu den noch heute weithin bekannten Leistungen. Auch die Erfindung des ersten elektromagnetischen Telegrafen ist Gauß zu verdanken. Die Büste von Carl Friedrich Gauß hat die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft in Auftrag gegeben und angeschafft.

Das bayerische Kabinett hatte am 8. August 2006 die Aufnahme der Büsten von Carl Friedrich Gauß im Jahre 2007, von *Edith Stein* im Jahr 2008 und von *Heinrich Heine* im Jahr 2009 in die Ruhmeshalle Walhalla beschlossen. In der Walhalla wurde zuletzt 2003 *Sophie Scholl* stellvertretend für alle im Widerstand im Dritten Reich verdienten Persönlichkeiten durch die Aufstellung einer Büste geehrt und eine Gedenktafel für die Mitglieder des Widerstands im Dritten Reich angebracht. Zuvor waren *Johannes Brahms* (2000), *Konrad Adenauer* (1999) und Schwester *Maria Theresia Gerhardinger* (1998) durch Aufstellung von Büsten in der Walhalla geehrt worden.

In der 1842 eingeweihten Ruhmes- und Ehrenhalle Walhalla, die von *Leo von Klenze* im Auftrag König *Ludwigs I.* erbaut wurde, werden herausragende Deutsche durch die Aufstellung einer Büste besonders geehrt. Derzeit befinden sich in der Walhalla insgesamt 127 Büsten und 65 Gedenktafeln, die an 192 große Persönlichkeiten der deutschen Geschichte erinnern.

*Rainer Haselbeck*  
Bayerische Staatskanzlei

## Partnerschaft der Vermessungsbehörden Shandong – Bayern

**Die langjährige Partnerschaft der Vermessungsbehörden aus Shandong (PRC) und Bayern wurde mit einer Vortragsveranstaltung am LVG beleuchtet. Umrahmt von chinesischer Musik und *Tai Chi* sprachen u. a. Präsident Prof. Nagel über aktuelle Eindrücke aus Shandong und Prof. Meng über »unsichtbare Kartographen«. Vize-direktor Xu Jingjan brachte die Grüße der Partnerverwaltung.**

Im Rahmen der von der Staatsregierung initiierten Partnerschaft Shandong-Bayern bahnten sich schon früh Kontakte auch zwischen den Vermessungsbehörden beider Länder an. Am 21. Mai 1997 schlossen das Amt für Vermessung und Kartographie in Jinan, Shandong, und das damalige Bayerische Landesvermessungsamt in München eine Vereinbarung zum Informationsaustausch über Vermessung, Geoinformation und Kataster. Seither wurden Besuche in beiden Richtungen durchgeführt, Experten tauschten ihre Erfahrungen aus und Methoden wurden diskutiert. Die Entwicklung in den Schlüssel-techniken Geoinformation und Satellitenpositionierung (Blickrichtung GALILEO) fanden dabei besonderes Interesse. Im Juni 2007 konnte Prof. *Günter Nagel*, Präsident des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, zusammen mit VD *Ruppert Walk*, Leiter des Vermessungsamtes Freising, Eindrücke vom Entwicklungsstand in Shandong gewinnen.

Die im Sommer diesen Jahres in ganz Bayern durchgeführte Shandong-Woche bot Gelegenheit, den Stand der Beziehungen zu beleuchten. Unter der Überschrift »Partnerschaft der Vermessungsbehörden Shandong – Bayern« veranstaltete das LVG am 12.7.07 eine Vortragsreihe mit Beiträgen über die gesellschaftliche, verwaltungsfachliche und technische Entwicklung in Shandong (Prof. Nagel, VD Walk, Chengling Su), die Popularisierung der Kartographie (Prof. Meng) und Eindrücke von Bayern aus chinesischer Sicht (Yue Zhang).



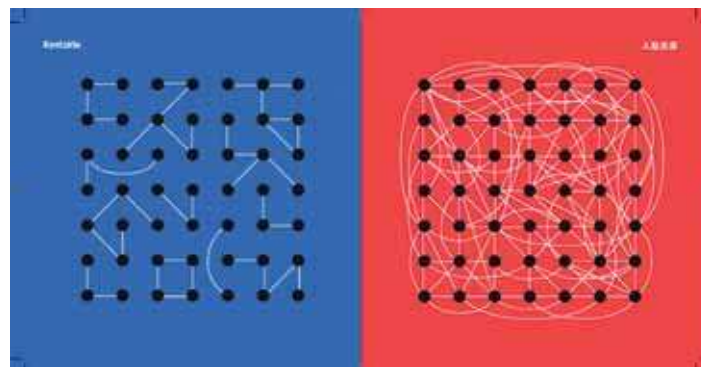
Shandong-Delegation  
mit Präsident Prof. Nagel  
im LVG

Vizedirektor *Xu Jingjan* von der Partnerbehörde bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und äußerte den Wunsch nach einer weiteren Vertiefung der Fachkontakte. Begleitet wurden die Vorträge von traditioneller chinesischer Musik und einer Tai-Chi-Vorführung unter der Leitung von Frau Shuping Zhang; in der Pause sorgten Jasmintee, Krabbenbrot und Flo-Hu-Zucchini für fernöstliches Ambiente.



Musikalische Umrahmung

Die Veranstaltung diente wiederum der gegenseitigen Annäherung und dem Verbleib am Puls der Zeit, einer Disziplin, die mit der fortschreitenden Vernetzung des technischen und gesellschaftlichen Lebens immer wichtiger wird. Dass es dabei trotz aller fachlichen Kompetenz oft nicht oft so einfach ist, sich in eine andere Gedankenwelt einzufühlen, lässt augenzwinkernd die Grafik »Kontakte« über einen chinesisch-deutschen Unterschied erahnen.



Bayern-Shandong-Kontakte

## Staatssekretär Franz Meyer eröffnete die Gartenschau Waldkirchen

In seiner Festrede nannte Staatssekretär *Franz Meyer* die Bayerwaldstadt Waldkirchen »Perle des Waldes« und bezeichnete die Gartenschau als »Aushängeschild für ganz Niederbayern«. Durch die Gartenschau werde auch das Heimatgefühl gestärkt und die grenzüberschreitende Zusammengehörigkeit der drei Länder Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen unterstrichen. An einem der schönsten Punkte des vier Kilometer langen Gartenschau-Rundweges auf der »Augenweide« können die Besucher auf der drei mal fünf Meter großen, begehbaren Luftbildkarte (im Maßstab 1:3500) der Bayerischen Vermessungsverwaltung nach dem Motto »aufwärts, himmelwärts und dann runterg'schaut« nach ihren Häusern suchen.



Präsentation des begehbaren  
Luftbilds der BVV auf der  
»Augenweide«

Weiterhin gab es am 12. und 13. Juli zwei Aktionstage für Schulen unter dem Motto »Mathe im Grünen«. Dabei konnten die Schüler/innen Vieles über die Entstehung und die Verwendung von Geodaten lernen.

Am Samstag, 14. Juli, wurde für alle Besucher moderne Messtechnik mit Lasertheodolit und GPS-Ausrüstung sowie digitale Karten präsentiert. Meyer erklärte: »Das Informationsangebot reicht von den Karten der ersten amtlichen Grundstücksvermessung vor fast 200 Jahren bis hin zu modernen Informationssystemen, mit denen Geodaten heute verarbeitet werden.«

## Zusammenarbeit zwischen DAV und LVG ermöglicht Wander- und Skitourenkarten für die bayerischen Alpen

Am 20. September unterzeichneten der Präsident des LVG, Prof. *Günter Nagel*, und der Vizepräsident des DAV, *Rainer Pollack*, im Alpinen Museum in München die Erklärung zu ihrer Zusammenarbeit. Als ideeller Partner signierte auch Prof. Dr.-Ing. *Albert Göttle*, Präsident des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) das Abkommen.



v.l.n.r.:  
Prof. Dr.-Ing. *Albert Göttle*,  
*Rainer Pollack* und Prof.  
*Günter Nagel*

Ziel wird sein, bis zum Jahr 2012 etwa 20 Blätter im Maßstab 1:25 000 anbieten zu können. Damit wird das Gebiet der Bayerischen Alpen vom Allgäu bis zum Berchtesgadener Land abgedeckt. Die erste Karte bildet das östliche Mangfallgebiet ab und wird im Dezember 2007 erscheinen.

Durch die Kooperation wird das Know-how von LVG – Kartenmaterial von hoher Qualität – und DAV – Wissen in den Bereichen alpine Sicherheit und Naturverträglichkeit – gebündelt.

Nicht nur Wanderer und Skitourengeher profitieren davon, sondern auch die Natur. Durch die enge Zusammenarbeit des DAV mit dem LfU wird die naturverträgliche Ausübung und nachhaltige Sicherung des Tourenskilaufs in den bayerischen Alpen gewährleistet.

## 15 Jahre - ATKIS® in Bayern

Das Amtliche Topographisch-Kartographische Informationssystem (ATKIS®) blickt in Bayern im Oktober 2007 auf eine 15-jährige Erfolgsgeschichte zurück.

Schon 1978 formulierte die damalige Militärgeographische Dienststelle der Bundeswehr (MilGeoDst) den Wunsch nach Aufbau eines digitalen topographischen Informationssystems (TOPIS). Eine Zusammenarbeit mit der Landesvermessung war zunächst nicht geplant. Erst 1984 wurde entschieden, TOPIS auf Basis der topographischen Daten der Landesvermessung aufzubauen.

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) beauftragte im Mai 1984 ihren Arbeitskreis Automation, die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit MilGeoDst zu untersuchen. In den folgenden Jahren wurde das Projekt in weiteren Arbeitsgruppen konkretisiert. Im Oktober 1987 beschloss die AdV den Aufbau des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS®). Die Landschaft sollte in Form diskreter Objekte modelliert werden, denen jeweils Geometrie (punkt-, linien-, flächenförmig) und Attribute (z. B. geographischer Name, Klassifizierung usw.) zugeordnet sind. Die digitalen Landschaftsmodelle (DLM) sollten in unterschiedlichen Auflösungen vorgehalten werden: DLM25, DLM200 und DLM1000, entsprechend den Karteninhalten der jeweiligen Maßstäbe. Für jedes DLM wurde ein Objektartenkatalog aufgestellt, der eine bundeseinheitliche Modellierung gewährleisten sollte. Für die Ableitung der Karten waren zunächst Digitale Kartographische Modelle (DKM) vorgesehen. Später entschied man sich, die Art und Weise der Kartenableitung aus ATKIS®-Daten jedem Land zu überlassen und nur das Endprodukt, die DTK der verschiedenen Maßstäbe, als Rasterkarten bundeseinheitlich vorzuhalten.

Das Bayerische Landesvermessungsamt übernahm das ATKIS®-Konzept zunächst nicht und baute einen ebenenorientierten Datenbestand auf. Neben übergeordneten Straßen, Verwaltungsgrenzen und Siedlungsflächen und dem gesamten Gewässernetz wurden auch Waldflächen digitalisiert und jeweils als eine oder mehrere Ebenen abgespeichert. Für die Datenerfassung war die damalige Automationsabteilung zuständig. Am 1. Oktober 1992 ging die Zuständigkeit auf ein neu gegründetes Referat über und im folgenden Jahr fiel die Entscheidung, auch für Bayern das bundeseinheitliche ATKIS®-DLM25 zu übernehmen. Die Bundeswehr beteiligte sich zu einem hohen Prozentsatz an den Erfassungskosten.

Im November 1999 konnte in Bayern die erste Erfassungsstufe des DLM25 – nunmehr als Basis-DLM bezeichnet – abgeschlossen werden. Zwischenzeitlich sind auch die zweite und dritte Erfassungsstufe fertig und der komplette Datenbestand wird jährlich aktualisiert. Die notwendige Erkundung vor Ort erledigen 15 Gebietstopographen, die jeweils für einen bestimmten Teil Bayerns verantwortlich sind.

Der ursprünglich aus topographischen Karten 1 : 25 000 erfasste Datenbestand wurde zwischenzeitlich bayernweit auf die digitalen Orthophotos transformiert. Damit konnte eine erhebliche Steigerung der geometrischen Genauigkeit erreicht werden. Sie beträgt bei den linienförmigen Straßenobjekten etwa +/- 3 m.

Die ATKIS®-Daten bilden auch die Grundlage für die Ableitung der Digitalen Topographischen Karte 1:25 000 (DTK25) sowie der Digitalen Ortskarte 1:10 000 (DOK). Beide Kartenwerke sind damit hoch aktuell. Für die Ableitung von digitalen Karten der Maßstäbe 1:50 000 und 1:100 000 wird derzeit ein DLM50 aufgebaut, das die generalisierten Daten des Basis-DLM enthält.

Neben der Ableitung topographischer Karten sind die ATKIS®-Daten für eine Vielzahl weiterer Aufgaben verwendbar. Sie bilden die Basis für lokale und regionale Planungen und Recherchen in den Bereichen Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft und anderen Fachbereichen. Auch beim Aufbau von Verkehrs- und Rettungssystemen finden sie Verwendung. Die Bereitstellung der ATKIS®-Vektordaten im Internet (WFS-Dienste) wird die Nutzung dieser Daten nochmals erheblich steigern.

Der Begriff ATKIS® umfasst heute neben dem Digitalen Landschaftsmodell (DLM) auch das Digitale Geländemodell (DGM), die Digitale Topographische Karte (DTK) und das Digitale Orthophoto (DOP).

## **Professor Magel zu Gast im Alpha-Forum des Bayerischen Fernsehen**

Univ.-Prof. Dr. Ing. *Holger Magel* war am 12. 7. 2007 zu Gast im Alpha-Forum des **BR-alpha**, dem TV-Bildungskanal des Bayerischen Rundfunks. In dieser Fernsehsendung kommen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, Religion und Kultur in 45 Minuten ausführlich zu Wort.

Das Gespräch von Prof. Holger Magel mit Dr. *Dieter Lehner* hatte den ländlichen Raum und dessen Entwicklung zum Thema kann auch im Internet nachgelesen werden unter [http://www.br-online.de/alpha/forum/vor0707/20070712\\_i.shtml](http://www.br-online.de/alpha/forum/vor0707/20070712_i.shtml).

Auf diesen Seiten finden Sie das Gespräch sowie den Lebenslauf des Gastes und Literaturhinweise.



## **Brüssel genehmigt Bayerisches Zukunftsprogramm**

Die Europäische Kommission hat das »Bayerische Zukunftsprogramm Agrarwirtschaft und Ländlicher Raum« offiziell genehmigt. Nach den Worten von Landwirtschaftsminister *Josef Miller* am 25. September 2007 in München besteht damit Planungs- und Rechtssicherheit für die Förderperiode 2007 bis 2013 zur Entwicklung der Agrarwirtschaft und des ländlichen Raums. Insgesamt stehen Bayern für den Förderzeitraum 2007 bis 2013 rund 3,3 Milliarden Euro an EU-, Bundes- und Landesmitteln zur Verfügung, also über 470 Millionen Euro pro Jahr.

Mit dem Zukunftsprogramm setzt Bayern in dem siebenjährigen Zeitraum die Vorgaben der Verordnung zur »Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds« (ELER) um. In diesem Rahmen bietet der Freistaat eine breite Palette von Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, zur Honorierung von Umweltleistungen und zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung sowie zur Unterstützung von forstwirtschaftlichen Maßnahmen an. »Damit verfügen wir wieder über ein attraktives und ausgewogenes Förderangebot zur Stärkung des gesamten ländlichen Raums«, so der Minister.

Das Fördergerüst bilden die drei Bereiche »Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft«, »Verbesserung der Umwelt und der Landschaft«, »Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft« sowie die Wettbewerbsstärkung der bäuerlichen Landwirtschaft. Der finanzielle Schwerpunkt des Programms liegt nach Aussage des Ministers wie bisher im Bereich der »Verbesserung der Umwelt und der Landschaft«. Im Vergleich zur vorhergehenden Förderperiode wird die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft finanziell stärker gewichtet. »Die einzelbetrieblichen und räumlich strukturellen Hilfen tragen nicht nur zu einer deutlichen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung im ländlichen Raum bei, sondern sichern und schaffen dort auch Arbeitsplätze«, so der Minister.

## **Tage der Dorfkultur – ein voller Erfolg Miller würdigt das Engagement der beteiligten Kommunen**

Für ihr außergewöhnliches Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der 9. Bayerischen Tage der Dorfkultur hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* den Bürgermeistern der zehn Kommunen Breitbrunn, Ebelsbach, Eltmann, Kirchlauter, Stettfeld, Knetzgau, Oberaurach, Rahenebrach, Sand a. Main und Zeil a. Main am 30. Juli 2007 in München Dankurkunden überreicht. Mit der Auszeichnung zollte der Minister dem großen Engagement aller Beteiligten seinen Respekt: »Sie alle haben sich um die Dorfkultur in Bayern verdient gemacht, die von der Kreativität, dem individuellen Engagement und der Begegnung von Menschen lebt.«

Die 9. Bayerischen Tage der Dorfkultur und die zeitgleich durchgeführten 20. Unterfränkischen Kulturtage hatten im Juni 2007 etwa 20 000 Besucher bei rund 100 Veranstaltungen verbucht. Die Leistung der beteiligten Städte und Gemeinden gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern bringe der im Rahmen der Ländlichen Entwicklung initiierten »Kommunalen Allianz Südlicher Landkreis Hassberge« neue Ideen und Strategien, sagte der Minister. Die enge Zusammenarbeit solcher Gemeindeallianzen mit den staatlichen Verwaltungen trägt laut Miller zukunftsweisend zur Entwicklung des ländlichen Raumes in Bayern bei. »Entscheidend ist das enorme Engagement der Menschen auf dem Land«, so der Minister. Dieses Engagement habe nicht nur den Dorfkulturtagen zu ihrem großen Erfolg verholfen, sondern sei auch ein Erfolgsgarant der zahlreichen Dorferneuerungen und Flurneuordnungen in ganz Bayern.

## **Staatspreise im Wettbewerb Ländliche Entwicklung Miller zeichnet bayernweit vorbildliche Projekte aus**

Im Wettbewerb Ländliche Entwicklung hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* 10. August 2007 zwei Staatspreise für herausragende Projekte sowie acht Sonderpreise verliehen: Der mit 6 000 Euro dotierte Staatspreis in der Kategorie 1 »Umfassende Leistungen« geht an die Projekte Gremheim II und Blindheim II (Lkr. Dillingen), den mit 4 000 Euro dotierten Staatspreis in der Kategorie 2 »Besondere Einzelleistungen« erhält das Vorhaben Aschach (Lkr. Bad Kissingen und Lkr. Rhön-Grabfeld). Die mit je 3 000 Euro dotierten Sonderpreise in der Kategorie 1 gingen an die Vorhaben Tüßling II (Lkr. Altötting), Schambach (Lkr. Straubing-Bogen), Fuhrn (Lkr. Schwandorf) sowie Kleinhaslach (Lkr. Ansbach). Die mit je 2 000 Euro dotierten Sonderpreise in der Kategorie 2 bekommen die Dorferneuerungsprojekte Nußdorf (Lkr. Traunstein), Johannesbrunn (Lkr. Landshut), Peesten (Lkr. Kulmbach) und Unterliezheim II (Lkr. Dillingen). »Alle Beispiele zeigen, dass Bürger, Kommunen und Verwaltungen mit Ideenreichtum gemeinsam bei der Entwicklung des ländlichen Raumes in Bayern herausragende Ergebnisse erzielen«, so der Minister in seinem Gratulationsschreiben an die Siebergemeinden. In Blindheim und Gremheim wurde das Instrument der Bodenordnung besonders effektiv über Gemeindegrenzen hinweg angewandt und bei den Dorferneuerungen die alten Ortskerne lebens- und liebenswert gestaltet. In Aschach konnte der Gewässerentwicklungsplan entlang der Fränkischen Saale mit Hilfe des neuen Instruments »Freiwilliger Nutzungstausch« vorbildhaft umgesetzt werden. In kurzer Zeit wurde dort die Agrarstruktur verbessert und gleichzeitig der Gewässerschutz berücksichtigt.

Der alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerb ist besonders auf die Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Um der gesamten Bandbreite der integrierten ländlichen Entwicklung gerecht zu werden, wird der Staatspreis heuer erstmals in drei Kategorien vergeben. In der Kategorie 1 werden umfassende gemeinschaftliche und öffentliche Leistungen ausgezeichnet, die grenzüberschreitend arbeiten und zur Zukunftssicherung

vitaler ländlicher Räume beitragen. In der Kategorie 2 werden herausragende gemeinschaftliche und öffentliche Einzelprojekte geehrt, die vor allem einer aktiven Bürgergesellschaft und Verantwortungsgemeinschaft zwischen Bürgern und Staat entsprechen. In der Kategorie 3 werden vorbildliche private Maßnahmen, wie Gebäudesanierungen in der Dorferneuerung, prämiert. Die Entscheidung in dieser Kategorie steht Anfang September fest. Alle Preise werden in einem Festakt im Frühjahr 2008 überreicht.

## **Fachausstellung der BVV »geodaten – unsere welt« im LVG eröffnet**

Am Donnerstag, den 26. Juli 2007, eröffnete der Präsident des Landesamts für Vermessung und Geoinformation (LVG), Prof. *Günter Nagel*, in Anwesenheit aller Projektmitarbeiter/innen und zahlreicher Gäste die Fachausstellung der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) »**geodaten – unsere welt**«.

Die Fachausstellung im dritten Stock des LVG hat ein ambivalentes Motto. Liest man es als »**geodaten – unsere welt**«, so ist es die Sichtweise der Angehörigen der Bayerischen Vermessungsverwaltung. Die Ausstellung zeigt, in welchen Bereichen und wie sich unsere Arbeiten um Geodaten drehen.

Liest man das Motto als »**unsere geodaten-welt**«, so ist es die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger, deren Welt in den Geodaten abstrahiert wird.



Die Fachausstellung ist als Dauerausstellung konzipiert, die jederzeit aktualisiert werden kann. Die Fachausstellung »**geodaten – unsere welt**« besteht derzeit aus 12 Modulen, die die Arbeitsbereiche der BVV vom Allgemeinen bis ins Detail zeigen und die in folgende Bereiche gegliedert ist:

Wir über uns  
Grundlagen  
SAPOS®  
Digitales Geländemodell  
Luftbilder  
Digitales Landschaftsmodell  
Topographische Kartographie  
Geodateninfrastruktur  
Kataster  
Katastervermessung  
Feldgeschworene

Interessierte können die Fachausstellung zu den Öffnungszeiten des LVG (Montag-Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr, Freitag 8:00 - 14:00 Uhr) im 3. Stock des Haupthauses in der Alexandrastr. 4 in 80538 München besichtigen.

## **Forschungsarbeit über Nutzungstausch ausgezeichnet**

Die Universität der Bundeswehr München verlieh Frau Dr.-Ing. *Doris Schäuble* für ihre Dissertation »Nutzungstausch auf Pachtbasis als neues Instrument der Bodenordnung« in Anerkennung ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen einen vom Zweckverband München-Südost gestifteten Forschungspreis. Die Auszeichnung wurde Frau Schäuble am Dies Academicus, welcher am 19. Oktober 2007 stattfand, übergeben. In seiner Laudatio würdigte Vizepräsident Prof. Dr. *Uwe Borghoff* die Arbeit wie folgt:

Frau Doris Schäuble hat in ihrer Dissertation mit dem Titel Nutzungstausch auf Pachtbasis als neues Instrument der Bodenordnung eine neue Methodik zur Zusammenlegung von landwirtschaftlichen Nutzflächen entwickelt. Der besondere Wert der Arbeit wird deutlich, wenn man sich vor Augen hält, dass vor allem in den ehemaligen Realteilungsgebieten Deutschlands nach wie vor eine starke Besitzzersplitterung vorliegt und für über 75 % der Agrarflächen ein dringender Arrondierungsbedarf besteht. Nur durch eine weitere Zusammenlegung kann auch in Zukunft eine flächendeckende Landwirtschaft und damit Pflege der Kulturlandschaft sichergestellt werden. Auf Grund ihrer begrenzten Kapazität kann die klassische Flurbereinigung diesen Neuordnungsbedarf jedoch kaum erfüllen. Hinzu kommt, dass die Effektivität der Bodenordnung auf Eigentumsbasis bei stetig steigendem Pachtlandanteil stark abnimmt.

Vor diesem Hintergrund kann der Nutzungstausch auf Pachtbasis die Instrumente zur ländlichen Neuordnung wirkungsvoll ergänzen. Obwohl die Ursprünge bis in die 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichen, liegt bisher keine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik vor. Diese Lücke wird durch die Dissertation von Frau Schäuble geschlossen.

Einleitend stellt die Arbeit die Entwicklung und gegenwärtige Praxis der freiwilligen Bodenordnung in Deutschland erstmals geschlossen dar. Hierauf aufbauend werden repräsentative Fallbeispiele ausgewählt und eingehend analysiert, was die Erfolgsfaktoren, aber auch ungeklärte Problembereiche hervortreten lässt. Die Betrachtung führt im Ergebnis zu einer Systematik der verschiedenen Vorgehensweisen und geschlossenen Methodik der Flächenarrondierung auf Pachtbasis. Dabei werden sowohl die einzelnen Verfahrensschritte systematisch entwickelt, als auch alle bisher offenen Rechtsfragen geklärt.

Die Dissertation zeichnet sich vor allem durch ihren umfassenden Ansatz sowie ihre tiefgreifende Evaluation und stringente Behandlung der überaus komplexen Materie aus. Sie findet mittlerweile bundesweit Beachtung und gibt der Landentwicklung wichtige Impulse zur Intensivierung der freiwilligen Bodenordnung. Frau Schäuble ist es damit in beispielgebender Weise gelungen, wissenschaftliche Methodenentwicklung unmittelbar in die Praxis der ländlichen Bodenordnung einfließen zu lassen, was ihre Arbeit neben der hervorragenden wissenschaftlichen Leistung besonders wertvoll macht.«

Die Dissertation ist als Heft 82 in der Schriftenreihe des Studiengangs Geodäsie und Geoinformation der Universität der Bundeswehr München erschienen. Sie kann ferner unter <http://137.193.200.177/ediss/schaeuble-doris/inhalt.pdf> abgerufen werden. Zur weiteren Information sei auch auf das Autorreferat in Heft 5/2007, S. 342, der ZfV verwiesen.

*Prof. Dr. Karl-Heinz Thiemann, Neubiberg*

## **Neuerschienene Amtliche Topographische Karten im 3. Quartal 2007**

### **TK 25 Normalausgabe**

7131	Monheim
7132	Dollnstein
7133	Eichstätt
7229	Bissingen
7328	Wittislingen
7734	Dachau
7838	Albaching
7840	Kraiburg a. Inn
7939	Wasserburg a. Inn

8036	Otterfing
8039	Bad Endorf
8333	Murnau a.Staffelsee
8334	Kochel a.See
8433	Eschenlohe
8434	Vorderriß
8435	Fall
8139	Stephanskirchen
8428	Bad Hindelang
8534	Östl. Karwendelspitze
8626	Hoher Ifen
8627	Einödsbach
8628	Hochvogel
8727	Biberkopf

#### **TK 50 (mit UTM-Gitter und mehrsprachiger Legende)**

L 5526	Mellrichstadt
L 6726	Rothenburg ob der Tauber
L 6732	Schwabach
L 6928	Wassertrüdingen
L 7532	Schrobenhausen
L 7926	Babenhausen
L 8530	Füssen

### **Neue Umgebungskarten des LVG für Bad Tölz - Lenggries, Naturpark Haßberge, Füssen und Ries - Hesselberg**

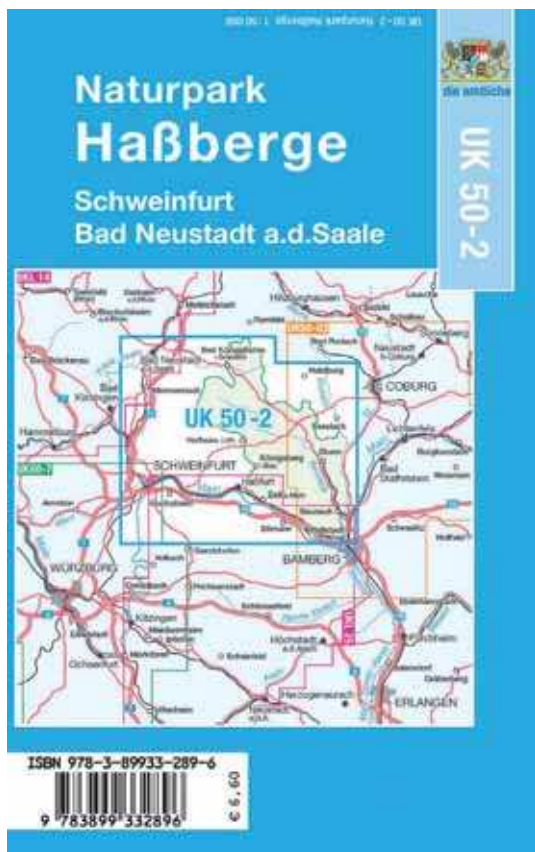
Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation hat die Umgebungskarten 1 : 50 000 **UK 50-52 »Bad Tölz - Lenggries und Umgebung«** neu erstellt und im Juli 2007 herausgegeben, die **UK 50-2 »Naturpark Haßberge , Schweinfurt, Bad Neustadt a. d.Saale«** komplett überarbeitet und im September 2007 neu herausgegeben. Aktualisiert wurden die **UK L 10 »Füssen und Umgebung«** und **UK 50-21 »Ries - Hesselberg - Nördlingen - Dinkelsbühl«** und im August 2007 neu herausgegeben.

Die Karten enthalten das komplette Wanderwegenetz als roten und die Radwanderwege als grünen Aufdruck. Daneben sind zahlreiche touristische Hinweise (z. B. Campingplät-

ze, Golfplätze) enthalten und Sehenswürdigkeiten (z. B. Klöster, Museen) beschrieben. Dank der UTM-Koordinaten mit 1 km Linienabstand kann der Wanderer sich mit einem handelsüblichen GPS-Empfänger bis auf 10 m genau verorten. Die Karten sind für 6,60 € überall im Fachbuchhandel erhältlich.

### Detailinformationen zu den Karten:

**UK 50-2 »Naturpark Haßberge, Schweinfurt, Bad Neustadt a. d.Saale«**  
**ISBN 978-3-89933-289-6**



UK50-02



UK50-02 Königsberger Schlossberg

### Gebiet

Die Karte deckt das gesamte Gebiet des Naturpark Haßberge und von Bad Neustadt a. d. Saale im Norden bis südlich von Schweinfurt ab.

### Wandern, Radfahren

- die Europäischen Fernwanderwege Nr. 3 (Atlantik-Erzgebirge-Schwarzes Meer), Nr. 6 (Ostsee-Wachau-Adria), der Saar-Schlesienweg, der Main-Wanderweg, der Main-Donau-Weg, der Jakobusweg, der Keltenerlebnisweg, der Fränkische Marienweg, regionale Haupt-, Ziel- und Rundwanderwege

- die Mainroute-Ost, der Lauertal-Radwanderweg, der Main-Saale-Radwanderweg, der Wern-Radweg, der Fernradweg Rhön-Grabfeld-Haßberge-Maintal, der Rhönradweg, der Rhön-Grabfeld-Radwanderweg, die Radwanderwege der Aktivregion Oberfranken, die Routen des »Bayernnetz für Radler«, Radwanderwege der Landkreise und Gemeinden sowie Mountainbike-Wege.

**UK 50-21 »Ries - Hesselberg - Nördlingen - Dinkelsbühl« ISBN 3-86038-506-2**



UK50-21



UK50-21 Stadt Nördlingen

**Gebiet**

Die Karte deckt das Gebiet von Schillingsfürst und östlich von Ansbach im Norden bis auf die Höhe von Donauwörth im Süden und von Schillingsfürst - Lauchheim im Westen bis zu einer Linie Gunzenhausen - Donauwörth im Osten ab.

**Wandern, Radfahren**

- der Europäische Fernwanderweg Nr. 8 (Rhein-Main-Donau-Karpaten), der Main-Donau-Weg, der Jakobsweg (Nürnberg-Ulm-Konstanz), der Schwäbische Jakobsweg (Öttingen-Augsburg), der Limeswanderweg, die Wanderwege des Naturpark Altmühltal, des Fränkischen Albvereins, des Schwäbischen Albvereins sowie örtliche Rundwanderwege



- der Fränkische Karpfen-Radweg, der Rad-Schmetterling, Radwege mit Zielangabe, Radwege in Baden-Württemberg sowie die Routen des »Bayernnetz für Radler«

### UK 50-52 »Bad Tölz - Lenggries« ISBN 978-3-89933-286-5



UK50-52



UK50-52 Marktplatz von Bad Tölz

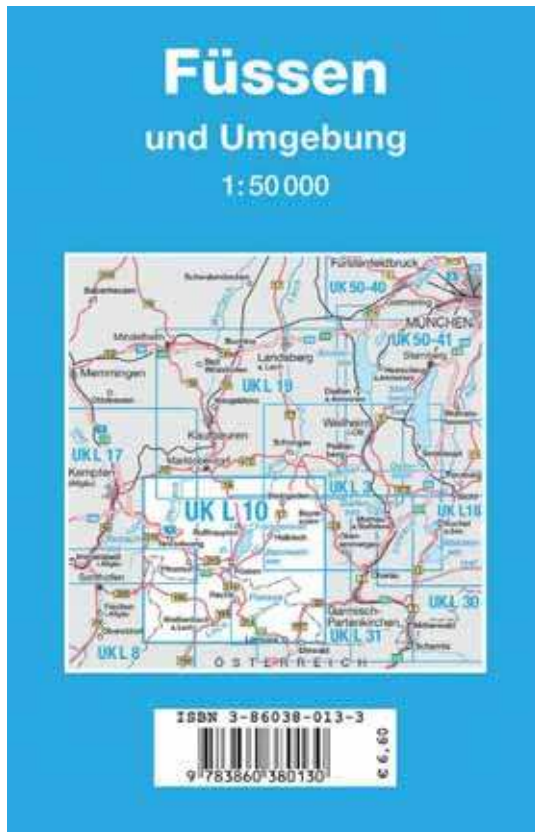
### Gebiet

Die Karte deckt das Gebiet vom südlichen Starnberger See bis zum Tegernsee und Miesbach bzw. Hausham, von Holzkirchen bis Murnau mit dem Kochelsee, Walchensee und Sylvensteinsee, dem Brauneck und Wallberg ab.

### Wandern, Radfahren

- der Europäische Fernwanderweg Nr. 4 (Pyrenäen - Balaton), der Maximiliansweg, der Südostbayerische Jakobsweg für Fußpilger, die Via Alpina, der König-Ludwig-Weg, der Prälatenweg, die Wanderwege des Isartalvereins e. V. sowie örtliche Rundwanderwege
- der Südostbayerische Jakobsweg für Radpilger, der Via Bavarica Tyrolensis, die 3-Seenroute und der M-Wasserweg, die Routen des »Bayernnetz für Radler«, Radwanderwege der Landkreise und Gemeinden sowie Mountainbiketouren.

### UK L 10 »Füssen und Umgebung« ISBN 3-86038-013-3



UKL10



UKL10 Schloss Neuschwanstein

### Gebiet

Die Karte deckt das Gebiet um Füssen im 20 km Umkreis, vom Kempter Wald und Tannheimer Tal im Westen bis zur Wieskirche und Zugspitze im Osten ab.

### Wandern, Radfahren

- der Europäische Fernwanderweg Nr. 4 (Pyrenäen - Balaton), der Europäische Fernwanderweg Nr. 4 alpin, zwei Routen der Via Alpina, der Maximiliansweg, der Münchner Jakobsweg (München - Bodensee), verschiedene regionale Wanderwege, Rundwanderwege der Gemeinden, Nordic Walking Wege und Pfadspuren bzw. Klettersteige
- die Königlich-Bayerische Radltour, die König-Ludwig-Route, der Prälatenweg, die 2-Seen-Route, die Dampflokrunde, die Via Claudia Augusta, regionale Radwanderwege sowie die Routen des »Bayernnetz für Radler«